Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 136. Montag, den 13. November 1843.

Berlin, vom 11. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Königl. Niederländischen Major der Artillerie und Adjutanten des Prinzen Friedrich der Niederlande Königl. Hoheit, van Loeben-Sels, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Bei der am 9ten d. M. angefangenen Ziehung der 4ten Klasse 88ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Haupt-Gewinn von 30,000 Thlr. auf No. 44,922 nach Stettin bei Rolin; 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf No. 18,886 nach Stettin bei Rolin; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf No. 8106 und 61,017 in Berlin bei Seeger und nach Köln bei Reimbold; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 7104. 55,984 und 59,107 nach Bunzlau bei Appun, Düsseldorf bei Spatz und nach Reichenbach bei Scharff; 23 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 7234. 7762. 13,061. 13,805. 27,112. 27,845. 34,642. 42,798. 43,765. 48,927. 52,573. 56,271. 59,972. 60,869. 61,338. 64,800. 66,384. 68,816. 72,922. 74,862. 79,118. 84,768. und 84,793. in Berlin 2mal bei Alevin, bei Aron jun., bei Mendheim, bei Moser und 4mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau 2mal bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Coblenz bei Gevenich, Elberfeld bei Heymer, Halberstadt bei Sußmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Landshut bei Naumann, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns, Minden bei Wolfers, Paderborn bei Paderstein und nach Tilsit bei Löwenberg; 33 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1559. 3798. 9766. 10,633. 11,155. 17,109. 18,125. 21,435. 26,063. 31,577. 32,503. 34,597. 36,921. 39,842. 41,274. 41,885. 46,816. 49,555. 55,275. 58,886. 63,681. 66,769. 68,059. 71,551. 76,310. 76,656. 76,918. 77,906. 78,640. 81,480. 82,347. 82,650. und 84,979 in Berlin bei Alevin, bei Meßtag und 2mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Bielefeld bei Honrich, Brandenburg bei Lazarus, Breslau 2mal bei Bethke, 2mal bei Gerstenberg, und 5mal bei Schreiber, Bromberg bei Schmuel, Köln bei Reimboldt, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Elberfeld bei Brüning, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg i. d. N. bei Jacoby, Königsberg in Pr. bei Heygster und bei Samter, Liegnitz 2mal bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns und bei Elbthal, Nordhausen bei Schlichteweg, Potsdam 2mal bei Hiller und nach Sagan bei Wiesenthal; 59 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1199. 5018. 5735. 8474. 9607. 14,484. 16,104. 16,159. 16,303. 19,153. 22,602. 27,128. 28,926. 31,757. 32,716. 35,084. 36,397. 37,846. 38,566. 38,861. 42,267. 42,813, 44,147. 44,657. 44,950. 45,528. 47,067. 47,657. 48,158. 48,163. 53,710. 54,778. 55,224. 55,585. 55,782. 57,912. 58,567. 60,030. 60,263. 60,655. 62,233. 63,676. 64,396. 65,104. 65,988 66,116. 67,042. 67,470. 67,948. 69,141. 73,177. 73,793. 75,401. 77,219. 77,895. 80,577. 80,607. 82,926 und 84,417.

Bei der am 10ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 88ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 150,000 Thlr. auf No. 58,236 nach Halberstadt bei Sußmann; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 1096. 5863. 25,094 und 67,114 in Berlin bei Meßtag, nach Breslau bei Schreiber, Halberstadt bei Sußmann und nach Tilsit bei Löwenberg; 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2496. 12,103. 18,410. 19,451. 19,523. 24,096. 25,208. 25,593. 27,777. 28,141. 30,112. 31,902. 32,068. 33,601. 37,930. 39,462. 40,461. 41,841. 43,373. 43,788. 47,674. 48,243. 48,316. 48,959. 54,372. 54,394. 54,600. 54,800. 59,766. 69,575. 70,725. 70,849. 72,190. 73,270. 73,893. 76,074. 77,568. 78,542. 82,016 und 84,950 in Berlin bei Alevin, bei Grack, bei Marcuse, 2mal bei Matzdorf und 4mal bei Seeger, nach Breslau bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Köln 2mal bei Reimbold, Danzig bei Rotzoll, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Frankfurt bei Salzmann, Glatz bei Braun, Halberstadt bei Sußmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg i. d. N. bei Jacoby, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg

bei Roch, Merseburg bei Kieselbach, Neisse bei Jaeckel, Prenzlau bei Herz, Ratibor 2mal bei Samoje, Sagan 3mal bei Wiesenthal, Schwerin a. d. W. bei Hessel, Stettin 2mal bei Wilsnach, Stralsund bei Claussen, Waldenburg bei Schützenhofer und nach Wesel 2mal bei Westermann; 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1862. 6256. 8222. 9824. 14,284. 20,508. 22,061. 25,415. 26,075. 26,099. 30,445. 34,535. 35,574. 41,677. 42,336. 43,927. 44,888. 48,042. 48,430. 50,239. 50,677. 51,080. 51,874. 52,309. 53,003. 53,279. 56,353. 64,253. 64,670. 65,340. 66,435. 68,595. 70,542. 71,051. 71,606. 72,092. 72,577. 74,837. 75,309 und 76,482 in Berlin 2mal bei Borchardt, bei Matzdorf und 7mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Lazarus, Breslau 2mal bei Bethke, bei Cohn, bei Gerstenberg, 2mal bei Holschau und 3mal bei Schreiber, Köln bei Krauß und 3mal bei Reimbold, Danzig bei Rotzoll, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Erfurt bei Tröster, Königsberg in Pr. bei Borchardt, bei Friedmann, bei Heygster und bei Samter, Landshut bei Naumann, Magdeburg bei Büchting und 3mal bei Brauns, Minden bei Wolfers, Mühlhausen bei Blachstein, Münster bei Lohn und nach Stettin bei Wilsnach; 52 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 3567. 7768. 8394. 9320. 12,340. 13,463. 14,122. 14,243. 14,274. 16,968. 22,373. 24,797. 26,230. 32,402. 33,358. 33,701. 34,857. 34,998. 35,941. 35,988. 41,639. 43,219. 43,236. 43,841. 46,058. 48,946. 49,299. 49,345. 50,123. 54,080. 54,330. 54,618. 56,316. 56,430. 56,743. 57,704. 61,039. 62,168. 63,125. 67,748. 69,522. 70,101. 70,167. 74,492. 75,330. 75,907. 76,480. 77,287. 78,334. 79,109. 80,510 und 81,254.

München, vom 4. November.

Auf dem heutigen Kornmarkt sind die Getraidepreise sehr bedeutend gestiegen. Als Hauptgrund dieses Steigens wird angegeben, daß sich viele auswärtige Getraidehändler, namentlich aus Schwaben, hier befinden, die große Ankäufe gemacht haben.

Triest, vom 28. Oktober.

(A. Z.) Mit dem heute eingelaufenen Dampfboote aus Griechenland sind wieder mehrere deutsche Passagiere angekommen. Athenische Blätter vom 19. d. M. enthalten Folgendes: „Beinahe hätte sich in der Hauptstadt derselbe tumultuarische Auftritt wiederholt, welcher im Piräus, bei Abreise des Herrn Kolokotroni's statt hatte. Der Unwille des Volkes, welcher durch die Gerüchte erregt ward, daß zwei oder drei Männer seit einigen Tagen eine Contrevolution vorhaben, hat sich gegen Herrn Gallis, den Exminister der Finanzen und der Justiz gewendet, den einzigen Minister aus dem alten Cabinet, welcher Athen noch nicht verlassen hatte. Am 12. d. M. wurde die Umgegend seiner Wohnung von zusammengerotteteten Volkshaufen belagert, die ihre feindlichen Absichten gegen Herrn Rallis, dem man mit Recht oder Unrecht willkürlich unternommene Verhaftungen vorwirft, laut werden ließen, so daß er es nicht wagen durfte, sein Haus zu verlassen. Mehrere Mal durch bewaffnete Macht zerstreut, bildeten sich die Gruppen aufs neue. In dieser Lage war es freilich nicht rathsam, Herrn Rallis zu entfernen, andererseits aber ließ die Verlängerung seines Aufenthalts eine Störung der Ruhe befürchten. Endlich begab sich der Franz. Gesandte, Herr Piscatory, Abends um 11 Uhr zu Herrn Rallis und benützte die augenblickliche Entfernung der Menge, um ihn als Offizier verkleidet zu seinem Wagen zu führen, welchen er in einiger Entferung gelassen hatte. Sie waren kaum eingestiegen, als der Sturm hinter ihnen losbrach. Der Pöbel erhob einen heftigen Lärm, warf ihnen Steine nach, welche jedoch den Wagen nicht erreichten, den Herr Piscatory selbst lenkte. Im Piräus angelangt, wo Herr Rallis glücklicherweise nicht erkannt wurde, führte ihn Herr Piscatory an Bord des Französischen Dampfboots Tartare, welches ihn sofort nach der Insel Andros brachte. Eine Stunde später war der Französische Gesandte wieder in Athen, wo er der Fran Rallis, deren Angst man denken kann, einen Brief ihres Gatten überreichte.

Aus dem Haag, vom 2. November.

Man vernimmt, daß Se. Majestät der Graf von Nassau sich nächstens nach Berlin begeben werde, um daselbst einige Wochen sich aufzuhalten. — Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael wird heute von seiner Reise nach England hier zurück erwartet.

Paris, vom 3. November.

(A. P. Z.) Man hat heute interessante Berichte aus der Provinz Oran vom 19. Oktober. Am 12. Oktober hatte sich die Kolonne des Generals Bourjolly im Lager von Acha-Acha in einem kleinen Thale, ungefähr eine halbe Stunde vom Meere entfernt, befunden. Als sie in dieses, von hohen Bergen eingeschlossene Thal herabstieg, wurde ihr Nachtrab angegriffen, und kaum hatte sie sich gelagert, als die Araber sich von allen Seiten auf den Berggipfeln zeigten und lange Zeit auf das Lager feuerten. Nur mit größter Schwierigkeit vermochten die Vorposten diesem Gewehrfeuer Stand zu halten. Der General gab alsbald dem 32sten Linien-Regiment Befehl, zu den Waffen zu greifen und den Berg hinanzusteigen; die Reiterei mit dem General folgte in kurzer Entfernung. Die Araber befanden sich in einer guten Stellung, ein großer Felsen auf dem Gipfel des Berges deckte sie, und in der That hielten sie auch lange dem Angriffe Stand. Endlich aber mußten sie doch dem stürmischen Angriffe der Französischen Infanterie weichen, die aber vollkommen erschöpft war, als sie oben die Höhe erklommen hatte. Hitze und Durst machten es den Soldaten unmöglich, den Kampf kräftig fortzusetzen. Inzwischen kam aber allmälig der General Bourjolly selbst nach mit der Reiterei, die sofort sich auf die Araber stürzte und deren auf

der Flucht etwa zwanzig erreichte, während die übrigen aber entkamen, was ihnen um so leichter war, als das Terrain den Reitern nicht überall hin sie zu verfolgen gestattete. Sie zogen sich in unzugängliche Schluchten, während die Französische Infanterie nach einiger Rast in ihr Lager zurückkehrte. Aber alsbald stürzten sich die Araber von neuem auf den Französischen Nachtrab. Nun forderte der Oberst Cavaignac vom 32sten Linien-Regiment Freiwillige von jeder Compagnie seines Regiments auf, und bildete mit ihnen Hinterhalte, während der Rest eines seiner Bataillone sich zurückzieht. Die Araber gingen wirklich in die ihnen gelegte Falle, indem sie mit Ungestüm sich auf das zurückziehende Bataillon stürzten. So von allen Seiten zugleich angefallen, verloren sie etwa 30 Todte, die sie auf dem Platze ließen, nicht gerechnet zahlreiche Verwundete. Vier Tage früher, am 8ten, hatte die Französische Kolonne fouragirt und die Hütten der Araber ausgeplündert. Am 9ten hatte das erste Regiment der Fremden-Legion und die Reiterei einen Streifzug gemacht, bei welchem ebenfalls einige Araber getödtet, und einige zu Gefangenen gemacht wurden. Außerdem hatte man 60 Ochsen und an hundert Ziegen erbeutet An demselben Abend kamen Abgesandte der Araber, um wegen ihrer Unterwerfung zu unterhandeln. Allein die Bedingungen schienen ihnen zu hart, und es kam daher nichts zu Stande. Während der ganzen folgenden Nacht, wie in den vorangegangenen, feuerten sie darauf gegen das Französische Lager. Am 10ten befahl der General der Kolonne, daß ein ganzes Regiment alle Feigenbäume niederhauen und alle Hütten der Araber verbrennen solle. Dieser Befehl wurde auch vollzogen. Am 11ten sollte dies von neuem beginnen, allein zwei Häuptlinge des Stammes kamen, wegen ihrer Ergebung zu unterhandeln. Der Ausmarsch wurde bis um 8 Uhr verschoben, um das Ende der Unterhandlung abzuwarten. Um 8½ Uhr gewann es den Anschein, daß man zu einer Verständigung gelangen werde, und man wartete daher abermals bis Mittag. Als aber auch da noch nichts zu Stande gekommen war, ließ der General, ergrimmt über die Verzögerung, sagen, er werde ihnen kein Gehör mehr geben, bis Alles verheert und niedergebrannt sei. Die Truppen rückten also wieder aus, und begannen aufs Neue das Umhauen der Feigenbäume. Am 12ten kamen nun die Araber und beklagten sich, daß man die Feigenbäume zerstört habe, während sie sich doch ergeben und bezahlt hätten, was von ihnen verlangt worden war. In der That erwies es sich, daß sie Recht hatten, und daß die Bevölkerung der zuletzt verwüsteten Gegend sich unterworfen hatte. Allein die beiden Kaids, welche ihre Unterwerfung empfangen hatten und ihr Geld, hatten nichts davon gesagt, in der Hoffnung, daß sie so das Geld für sich behalten könnten. Der Kalifa ließ sofort die beiden Kaids verhaften, und es wurde unverzüglich unter dem Zelte des Kalifa Gericht über sie gehalten. Sie wurden zum Tode verurtheilt. Eine Stunde später waren sämmtliche Truppen unter die Waffen getreten, und die beiden Kaids wurden mit allen Ceremonieen erschossen, die bei Vollzug von dergleichen Urtheilen an Franzosen üblich sind. Diese strenge Züchtigung soll sowohl bei den Französischen Truppen als bei den Arabern eine große Wirkung hervorgebracht haben. Am 19ten war Alles ruhig geworden, und es schien, daß auch nicht sobald ein neuer Versuch zum Aufstande von Seiten der Araber gemacht werden werde. Bis zum 22sten hoffte die Französische Kolonne in Mostaganem zurück zu sein.

Die große Ambassade nach China wird erst gegen Ende des Monats abgehen, ja man vermuthet fast, es werde sich damit noch bis Mitte Dezember hinziehen.

Die Streitigkeiten zwischen der Universität und der Kirche sind nun von Worten schon zur That übergegangen, und zwar im College zu Nancy. Der dortige Aumonier hat Befehl von seinem geistlichen Obern erhalten, das College zu verlassen, und seine Wohnung anderwärts zu nehmen. Inzwischen ist ihm provisorisch noch gestattet, seine Funktionen auszuüben.

Paris, vom 4. November.

Am 1. November haben 6 Batterien des 4ten Artillerie-Regiments das neue Fort von Vincennes besetzt. Man räumt eiligst die Zugänge zu den mit Schießscharten versehenen Thoren ab, welche den Eingang dieses Forts vertheidigen.

Telegraphische Depeschen aus Spanien. Bayonne, 2. November. Martinez de la Rosa hat am 30. Oktober im Kongreß (zu Madrid) den Bericht in Bezug auf die Volljährigkeits-Erklärung der Königin übergeben und darauf angetragen, daß diese Erklärung zu erlassen sei. Der Bericht ist von der Kammer günstig aufgenommen worden. — Saragossa hat sich unterworfen. General Concha ist am 28. Oktober Abends mit seinen Truppen in die Stadt eingerückt.

Madrid, vom 30. Oktober.

(Voss. Z.) Deputirtenkammer. Sitzung vom 30sten Oktober. General Narvaez zeigt der Kammer an, daß er den Titel eines Senators der Provinz Cadix annehme, und demzufolge auf die Stelle eines Deputirten von Valencia verzichte. Hiernächst liest Hr. Martinez de la Rosa den Commissionsbericht in Betreff der Volljährigkeits-Erklärung der Königin. Er sagte ungefähr Folgendes: Die von der Kammer gewählte Commission hat den ihr übergebenen Auftrag in seiner ganzen Bedeutung

erkannt und geprüft. — Die wichtigen Angelegenheiten, welche die jetzige Lage der Dinge herbeigeführt haben, sind allbekannt. Es bedarf keiner Hinweisung darauf. Zu bemerken ist indeß, daß die Nation sich vom ersten Augenblick an gegen die provisorische Gewalt, welche sie beherrschte, erklärt hat. Die Freude dagegen sprach sich allgemein und ungekünstelt aus, sobald der Name unserer theuren Königin als Gewährleistung für die künftigen Zustände genannt wurde. Unter solchen Symptomen mußte es das gegenwärtige Ministerium für seine Pflicht halten, die feierliche Handlung vom 8ten August zu begehn. — — Es geziemt sich jetzt, daß durch die freie Stimme der Volksabgeordneten der Wunsch der Nation ausgesprochen werde. Die Großjährigkeits-Erklärung der Königin ist die einzige Lösung für unsere gegenwärtige verwickelte Lage. Ein Rückschritt zu andern Verhältnissen ist unmöglich, ohne den Staat in die größten Gefahren zu stürzen. Die Großjährigkeit dagegen löst den Knoten, welcher unentwirrbar schien; sie zerstört die unbegründeten Ansprüche eines Prinzen, der es gewagt hat, durch einen Kriege das Scepter zu erringen, und siebenjährigen Bürgerkrieg und zahlloses Blutvergießen über Spanien zu verhängen; sie schneidet die Hoffnungen an der Wurzel ab, welche vielleicht auf fremdem Gebiete zu keimen wagten; sie schlichtet den Zwist aller Partheien. In allen Zeiten und bei allen Völkern hat man zu diesem Mittel seine Zuflucht genommen. — Der Redner sucht jetzt durch Beispiele nachzuweisen, daß andere Völker und Staaten sich desselben Mittels und stets mit Glück bedient haben, die Großjährigkeits-Erklärung der Beherrscher zu beeilen. — Möge daher der Congreß denselben Weg befolgen. Er darf sich versichert halten, daß ihn der einstimmige Segens- und Freudenruf des Volks dafür begrüßen wird. Nie fühlte die Nation das Bedürfniß der Ruhe dringender als jetzt! Zehn Jahre sind seit dem Tode des letzten Monarchen verflossen, und kaum hat Spanien seitdem einen einzigen Tag des Friedens und des Glücks genossen! An allen diesen Leiden ist die Verwaisung des Thrones schuld. Die Ruhe Spaniens wird wiederkehren, wenn er erst durch die erhabene Tochter unseres Königs besetzt ist. Mögen wir diesen glücklichen Augenblick beschleunigen! Nur so gewinnen wir den Ausgang aus dem Labyrinth, in dem wir uns befinden. Wenn wir dem im Volke so sichtlich kundgethanen Wunsch entsprechen, werden wir mit der neuen Regierung Glück und Wohlstand für unser Vaterland zurückkehren sehen. In sorgfältiger Erwägung dieser Folgen ist daher die Commission der Meinung, daß der Congreß den Beschluß gutheißen möge, der dem Vorschlage der Regierung entspricht, nämlich: „Die Cortes erklären J. Maj. die Königin Isabella II. großjährig.“ Der Bericht wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

London, vom 4. November.

(Schles. Z.) Es macht sich hier in England allmälig eine bemerkenswerthe Abneigung gegen die Juden geltend. Der thätige Antheil, welchen Rothschild an der letzten Citywahl nahm, der Umstand, daß er es hauptsächlich war, welcher die religiösen Scrupel der Juden beschwichtigte, nicht am Sabbath zu stimmen, mußte ihn natürlich in Zwiespalt mit Tories und Regierung bringen. Das Haus Rothschild hat schon wegen seiner Uebermacht viele Neider und Feinde; bei dem verstorbenen hiesigen Rothschild kamen aber auch noch herbe Manieren hinzu; er sagte einmal auf der Börse offen: „er wolle es dahin bringen, daß die anderen Bankiers außer ihm ihr Brod mit Steinklopfen auf der Straße verdienen sollten.“ Bekannt ist es, daß mehrere bedeutende Handelsfamilien hier durch Rothschild erdrückt wurden. Bei der erwähnten Wahl jedoch handelte Rothschild für und mit der Judenschaft. An Anlaß fehlt es auch nicht im Geringsten. Bei der unbedingten Gewerbefreiheit hier können die Juden treiben, was sie wollen; einer ihrer Hauptzweige jedoch sind Kleiderläden und sogenannte Slop-Shops, wo Matrosen und Soldaten und überhaupt Auswanderer sich alle ihre Bedürfnisse für die Ueberfahrt kaufen, als Betten, Hemden, Küchengeschirr 2c. Für Kleider nun, Betten, Hemden und wo immer Nähen erfordert wird, beschäftigen diese jüdischen Kaufleute das weibliche Geschlecht unter entsetzlich schlechter Bezahlung. Tausende dieser Mädchen müssen ihre 17 bis 18 Stunden des Tages arbeiten, ohne mehr zu verdienen, als was hinreicht, um nach Bezahlung ihrer Wohnung ihr Leben nothdürftig zu fristen und sie durch Kränklichkeit einem frühen Grabe entgegenzuführen. Diesen Gegenstand haben nun Times und Morning Herald mit großer Entschiedenheit aufgenommen; mit den lebhaftesten Farben das Elend dieser von ihnen so genannten „weißen Sklaven“ schildernd, stellen sie daneben den wohlgenährten Juden mit den Procentchen und Profitchen klimpernd, die aus dem Mark und Blut dieser christlichen Opfer ausgesotten worden. Die Times geht sogar so weit, geradezu zu sagen: „Scheint es nicht, daß die Juden es jetzt uns zu vergelten suchen, was wir an ihren Vorfahren gethan?“ Dieser Streit ist erst im Beginne, aber schon stark genug für so kurzen Anfang; auch von den möglichen Folgen spricht man schon: eine strictere Alienbill und strengere Regeln für Licensirung der speciell jüdischen Branchen des Detailhandels.

Konstantinopel, vom 18. Oktober.

In Folge der neulichen Hinrichtung des Armeniers Ovoghem, der vom Islamismus wieder zum

Christenthum zurückgekehrt war, und auf Veranlassung des Sir Stratford Canning, dessen gerechte und freundschaftliche Vorstellungen die Pforte unbeachtet ließ, hatten die Minister der fünf großen Mächte Instructionen von ihren Höfen verlangt. Man versichert, daß das Wiener Cabinet diese barbarische Handlung laut gemißbilligt und dem Türkischen Gesandten in Wien, Muchtar-Bey, starke Remonstrationen hat zugehen lassen. Auch die andern Cabinette haben ihren Unwillen über diese grausame Hinrichtung ausgesprochen, und die von Paris und London ihren Gesandten hieselbst die energischsten Instruktionen zugeschickt. Der Französische Gesandte, Hr. v. Bourqueney, hat deßfalls heute eine sehr ernste Note bei der Pforte eingereicht. Merkwürdiger Weise soll morgen wieder eine ähnliche Hinrichtung stattfinden. Ein Türke aus Salonich hat nämlich am Bord eines Oesterreichischen Dampfboots nach einem reichlichen Diner einige unvorsichtige Aeußerungen gegen die Religion des Propheten gethan. Dieses wurde der hiesigen Behörde hinterbracht, und der Henker Ovaghims, Nafiz Pascha, Präsident des Justiz-Conseils, hat es dahin gebracht, daß die Execution des Unglücklichen bereits morgen stattfindet, wenn die Note Frankreichs die Pforte nicht aus ihrem Fanatismus weckt. Ueberhaupt häufen sich die fanatischen Excesse unter der Türkischen Bevölkerung in einem schrecklichen Grade. Kaum sind die Behörden von Jerusalem auf Reklamation Frankreichs wegen derartiger Vorfälle aufs empfindlichste gestraft, so hört man von neuen, die in Aleppo vorgefallen sind. Dort haben die Türkischen Einwohner das Haus eines Franz. Kaufmanns in der Nacht zerstört und ihn selbst auf entsetzliche Weise gemißhandelt. Der Pascha weigerte sich auf Ansuchen des Franz. Consuls die Schuldigen zu bestrafen und die Sache ist nun Hrn. v. Bourqueney hierher berichtet worden, der nicht umhin kann, eine ernste Vorstellung an die Pforte hierüber zu machen. — Die bekannte Sängerin Dlle. Carl hat sich dieser Tage im Palast Topcapu vor dem Sultan hören lassen; begleitet wurde sie vom Fräulein Stiepovitsch, Tochter des ersten Dragomans der Preußischen Legation. Sie wurden beide reich beschenkt entlassen, nachdem es ihnen nicht gelungen war, Zutritt zum Harem zu erlangen, weil, wie man vorgab, der Ramadan den Bewohnerinnen ernste Pflichten auferlege.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 4. Nov. (Köln. Z.) Unter den mancherlei Dingen, welche nach der Rückkehr des Ministers Eichhorn von seiner Rundreise durch die westlichen Provinzen der Monarchie auf ihre Erledigung hoffen, gehört die beabsichtigte allgemeine Wiedereinführung des Turnens für die Jugend Preußens nicht zu den unwichtigen. Ueber das Bedürfniß einzuführender Leibesübungen überhaupt ist man wohl allgemein einverstanden, und die Herberufung des Prof. Maßmann von München zeugt dafür, daß dasselbe auch von den Behörden erkannt worden ist. Dennoch ist diese Angelegenheit aus dem Stadium des Provisoriums noch nicht herausgetreten, und man ist auf die deßfallsigen Entschließungen des Ministers um so gespannter, als es hier die Wahl unter zwei entgegengesetzten Dingen gilt. Es handelt sich nämlich entweder um die Einführung des Turnens in seinem vollen Wesen, nämlich ohne die zufälligen Mängel seiner ersten Erscheinung i. J. 1811, oder doch in dem historischen Sinne, wie Sache und Name damals unter dem Zusammenwirken so eigenthümlicher großer Gedanken, Bedürfnisse und Bestrebungen jener Zeit entstand, daß es sich von allem ihm Verwandten durch sein besonderes, bestimmtes Gepräge deutlich unterscheidet; oder mit Uebergehung jenes eigenthümlichen Gepräges nur um ein, wenn auch wesentliches Moment desselben, um die Einführung der bloßen und reinen Gymnastik.

Theater.

Endlich hörten wir die lang' erwartete Oper: Belisario, 3 Akte, von G. Donizetti. Im Jahre 1835 schrieb sie der noch sehr junge Maestro, sie fand einen so ausgezeichneten Beifall, daß man sie für ein Meisterwerk in dieser Gattung, den zweiten Akt aber für klassisch überhaupt erklärte. Salv. Cammerano nennt seinen Text: Tragedia lirica. Wie mittelmäßig im Ganzen aber diese Poesie auch sei: die Verdeutschung fügt Härten hinzu, die der Italiener wenigstens zu vermeiden gewußt hat. Die Blendung Belisar's ist bekanntlich eine Fabel, die dem dunklen Tzetzes ihr Dasein verdankt, seit mehr denn 1200 Jahren aber bestrebt ist, — Geschichte zu werden. Daran aber hat der Deutsche wohl gethan, daß er dem Helden die Ruhe des Grabes nicht gestört, während der Italiener die Handlung in das Jahr 580 nach Chr. Geb. verlegt; das sind — funfzehn Jahre nach Belisar's Tode. Justinian siegte durch Belisar über die Bulgaren 551, also, ganz richtig, um die Mitte des 6ten Jahrhunderts.

Die Musik, mit Ausnahme der Ouverture, die schwach und nichtssagend genannt werden darf — ist tüchtig gearbeitet, und zeigt der erste Akt Längen, so sind dagegen der 2te und 3te vorzüglich. Ganz abweichend von dem leider überhand nehmenden Melodien-Geklingel der Italiener, welches auch unser Maestro bis zum Ueberdrusse auszubeuten weiß, zeigt uns hier G. Donizetti wahre Lyrik, und in derselben die ergreifendste Charakteristik. Die Instrumentation ist reich und geistreich; sie scheint an einigen Stellen überladen und übertriebene Forderungen an die menschliche Stimme zu machen; unter Vielen ist der Chor No. 13: „Laßt Waffenklang u. s. w.", ausgezeichnet gearbeitet, und die No. 15 bis zum Schlusse vorzugsweise trefflich gehalten. Dagegen hören wir in No. 11, Recit., Trio, Tutti, Alamir, „Ihr kampfbewährten Krieger u. s. w.", den Schluß des 2ten Aktes von Lucrezia Borgia nicht

undeutlich, und — das mögen in keiner Weise verdammen. Der 2te Akt wird mit Recht die Krone des Ganzen genannt, so wie denn No. 11, Recit. und Duetto, Irene und Belisar, „O du, der in dem grauenvollen Dunkel“, dann das Larghetto: „Ach, wenn ich Thränen noch fände u. s. w.“, und der Schlußsatz: „Laß uns ziehn; in dir du Theure“, wohlverdiente Berühmtheit erworben haben. Auch hier gelang diese Scene vorzüglich, und Sänger und Sängerin verdienten gleiches Lob.

Die Darstellung war zu loben, besonders wiesen die Männerchöre in ihrem Gelingen den lobenswerthesten Fleiß, so wie denn dieser im Ganzen auf das Erfreulichste sichtbar ward. Die Theilnahme des Publikums, wie laut sie sich auch äußerte, und wie gerecht für das, was Dlle. Conrad, Irene, leistete, sie sich auch aussprach, — hätten wir geregelter gewünscht; oft konnte sie vorzeitig, oft störend genannt werden.

Alles, was zum Lobe der Einzelnen aber auch gesagt werden kann: mehr oder weniger theilt es der wackre Thieme. Sein Eifer und seine Liebe zur Sache sind gleich groß, seine Geduld scheint unerschöpflich. Das sind Eigenschaften, welche, von einer gründlichen musikalischen Erziehung unterstützt, beinahe zu Bürgschaften tüchtiger Leistungen für das Publikum werden.

Mit dem Detail, in so weit heute davon hier die Rede sein kann, darf ein nur einigermaßen nachsichtiges Publikum ganz zufrieden sein, und hat Demoiselle Conrad durch Gesang und Spiel sich vorzugsweisen Beifall erworben, so müssen wir nicht vergessen, daß die Partie der Irene eine glänzend dankbare an sich, keine der Stimmschwierigkeiten bietet, mit der z. B. Belisar wegen der Höhe — die einem Baßregister selten zu Gebote stehet — oft zu kämpfen hat. Herr Naumann leistete das Mögliche. Justinian, Herr Tietze, hat eine eben so schwierige, als im Einzelnen wenig wirksame Partie. Alamir dagegen, den Herr Voß ganz vorzüglich sang, ist dankbarer und dabei vielleicht weniger schwierig. Antonina figurirt nur im 1sten und 3ten Akte, in diesem großartig. Dlle. Kral gab uns das, was sie gab, richtig. Wohllaut fanden wir selten; das Spiel war wenig angemessen; die Bewegungen waren zu groß, um ergreifen zu können. Nach der ersten Wiederholung werden wir ein Mehreres über die einzelnen Piècen beibringen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

November.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	9.	330,49‴	331,64‴	332,47‴
	10.	333,44‴	334,14‴	334,83‴
	11.	335,75‴	336,25‴	336,90‴
Thermometer nach Réaumur.	9.	+ 3,4°	+ 4,8°	+ 3,2°
	10.	+ 1,9°	+ 3,8°	+ 2,3°
	11.	+ 0,1°	+ 3,1°	+ 0,4°

Unsern verehrten Gönnern zeigen wir hierdurch ganz gehorsamst an, daß das von uns ihnen durch Subscription bereits angezeigte Conzert am Dienstag den 14ten d. M. mit gütiger Unterstützung beliebter Dilettanten bestimmt stattfindet. Billets a 15 sgr. sind noch bis zum Tage der Aufführung bei uns zu haben.

Die Anschlage-Zettel werden das Nähere ertheilen.

G. Heißner und Familie, gr. Oderstraße No 63.

Verbindungen.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich

Otto John.
Wilhelmine John, geb. Pletz.

Neuwarp, den 9ten November 1843.

Todesfälle.

Die Hand des Herrn ruht schwer auf uns. Auch unsere freundliche Emmeline ist nach dem Willen des Allerhöchsten von uns abgefordert; sie starb am Stickhusten, 2 Jahr 2 Monate alt. Diese betrübte Anzeige unsern Freunden, um stille Theilnahme bittend.

Swinemünde.

Der Cantor Steinicke nebst Frau.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Den Empfang meiner in der Frankfurter Messe eingekauften

Tuch- und Wollenwaaren,

so wie eine große Auswahl $\frac{4}{4}$ und $\frac{8}{4}$ br.

Buckskins

zeige ich dem geehrten Publikum mit der Versicherung ergebenst an, daß ich die festen Preise bei ganz dauerhafter Waare äußerst billig stellen werde.

J. E. Jonas,
Schulzenstraße No. 174.

Gutes 3füß. buchenes Klobenholz, a Klafter $7\frac{3}{4}$ **Thlr.**, auf dem Rathsholzhofe. Näheres bei

Gebr. Auerbach,
Reifschlägerstr. No. 132.

Pariser Ballblumen und Handschuhe empfiehlt in reicher Auswahl J. E. Piorkowsky.

Frische Ananas-Früchte empfingen wieder

Stürmer & Neste.

☞ Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsepökelfleisch, Gänseschmalz, Gänsesülzkeulen, Gothaer Cervelatwurst, extra feine Berliner Maschinenschlackwurst, feine frische Holsteiner Tischbutter, alte Limburger Käse, Holländischen Süßmilchskäse, Schiffsgraupen, Perlgraupen in allen Nummern, Wiener Gries, feine Nudeln, geschältes und ungeschältes Backobst in allen Sorten so wie feine Kocherbsen und Futtererbsen, empfiehlt und erläßt billigst C. H. Lillwitz.

Schlesische Dauer-Aepfel in verschiedenen Sorten und ausgezeichneter Schönheit verkaufe ich zu den billigsten Preisen. Mein Stand ist am Bollwerk, dem Mehlthor gegenüber, und liegen die Aepfel in meinem Logis, Mittwochstraße No. 1065, dicht am Mehlthor, zur Ansicht. Ich bitte daher ergebenst um geneigten Zuspruch.

Schiffer Raake aus Guben.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit meinem Bestand von Posamentierwaaren spätestens in 14 Tagen zu räumen, verkaufe ich folgende Gegenstände à tout prix, als: Piqué, Corsettdrell, coul. Seide, 1500 Stück Hauben- und Hutbänder, leinene und baumwollene Bänder, Engl. Patent-Strümpfe, Socken, wollene Shawl', Muffen, Hals- und Pulswärmer, gefütterte Handschuhe, Wachsparchende, gebleichte und ungebleichte Parchende und **gestickte Cigarren-Taschen.** **S. Bütow,**

Grapengießerstraße No. 427.

Mein Cigarren-Lager,

alte abgelagerte Waare, verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreis. S. Bütow.

Brochirter Thybet

zu Damenkleidern und Mänteln ist in bedeutender Auswahl u. in den herrschendsten Farben vorräthig, und soll, um gänzlich damit zu räumen, **spottbillig** verkauft werden in der Tuch-Niederlage

Hühnerbeinerstr. No. 948,

bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Malagaer Citronen billigst bei
Louis Speidel.

Anthony-Pflaumen,
Lamberts-Nüsse
bei Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Trauer-Eschen, Thränen-Weiden und Kugel-Acacien, besonders zur Verzierung von Grabstätten geeignet, empfehlen zu billigen Preisen
Groß & Bayer, in Grabow bei Stettin.

Schön blühende perennirende Staudengewächse für Blumengärten erlassen wir diesen Herbst 100 Stück ohne Namen für den geringen Preis von 4 Thlr.
Groß & Bayer.

Blühende Topfgewächse fortwährend bei
Groß & Bayer.

Epheu-Bogen-Lauben-Fenster-Vorsetzer, auch sehr schöner Epheu in Töpfen, sind immer vorräthig bei
Groß & Bayer.

Gute Sahne, Milch und frische Stückenbutter ist täglich zu haben Fischmarkt No. 965.

Vermiethungen.

Große Wollweberstraße No. 581 ist die 2te Etage, bestehend aus 5 heizbaren Stuben nebst Zubehör, zum 1sten Januar 1844 zu vermiethen. Näheres im Hause selbst, parterre links.

Kleine Wollweberstraße No. 727 ist die zweite Etage von vier Stuben und sämmtlichem Zubehör zum 1sten Januar zu vermiethen.

Rosengartenstr. No. 298—99 ist ein Quartier von vier Stuben nebst Zubehör, und 2 Stuben mit Möbeln zu vermiethen.

In dem neuerbauten und bequem eingerichteten Hause Mönchenstraße No. 470 ist die Unter- und 4te Etage, eine jede bestehend aus 4 bis 6 Zimmern nebst allem Zubehör, zum 1sten Januar oder 1sten April k. J. zu vermiethen.
Auch würde sich die Unter-Etage zu einem reinlichen Ladengeschäft sehr gut eignen. Nähere Auskunft ertheilt der Tischlermeister Kaseburg, Rosengarten No. 275.

Rödenberg No. 252 und 53 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller, gemeinschaftlichem Trockenboden und Waschhause, zum 1sten April k. J. zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden. Näheres Louisenstraße No. 755, parterre.

Grapengießerstraße No. 167 ist die 3te Etage von 4 bis 5 Stuben nebst Zubehör zu jeder Zeit zu vermiethen.

* * Zum 1sten April k. J. ist eine bel Etage zu vermiethen bei C. Herrosée.

Große Oderstraße No. 19 ist ein trockener Waaren-Keller sogleich zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 167 sind mehrere freundliche Wohnungen, von Stube, Kammer und Küche, zum 1sten Dezember an ruhige Miether zu vermiethen.

Fuhrstraße No. 646—47 ist ein Quartier von drei Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Eine Stube mit und ohne Schlafkabinet, ohne Möbeln, in der zweiten, sowie eine dergl. in der dritten Etage meines Hauses Mönchenstraße No. 434 sind sogleich zu vermiethen. V. W. Rehkopf.

Zum 1sten oder 15ten Dezember d. J. sind am Petri-Platz No. 1146 zwei Stuben und ein Paar kleine Kammern, oder eine Stube mit Kabinet, mit und ohne Möbeln, zu vermiethen.

Zwei Getreide-Böden sind im Speicher No. 60, auf dem Hofe, sofort zur Vermiethung frei.

Im Hause Bollenstraße No. 787 ist die 2te Etage, aus 5 Stuben mit allem Zubehör bestehend, zum 1sten Januar oder sogleich zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann von ausserhalb, der sich der Handlung widmen will, wird zum 1sten Januar oder später gesucht, und ist Näheres zu erfragen bei
Tessmer & Haese.

Eine gebildete Demoiselle findet sofort Engagement in einem anständigen Geschäft. Näheres Fuhrstraße No. 629, eine Treppe hoch.

Für ein hiesiges Comptoir wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling gesucht, der sogleich eintreten kann. Adressen unter H. A. nimmt das Königl. Intelligenz-Comptoir entgegen.

Ein unverheiratheter Gärtner, der den Gemüsebau und dessen Treiberei genau versteht, und dieserhalb glaubwürdige Beweise beibringen kann, wird zum 1sten Januar k. J. oder auch schon eher verlangt. Näheres ertheilt Herr S. Aren, Heumarkt No. 39.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Johann Ziebandt etwas zu borgen, indem ich für ihn keine Zahlung leiste.

Fischhändler Joh. Ziebandt in Kaseburg.

Jetzt gleich oder doch spätestens bis zum 1sten Dezember wird eine Stube mit auch ohne Möbeln für einen ruhigen Miether gesucht, und muß solche in der Unterstadt belegen sein. Nähere Auskunft darüber wird ertheilt Pladrinstraße No. 102, vorne im Comptoir.

Das Comptoir von

S. F. Winkelsesser

ist jetzt in der großen Oderstraße No. 71.

Gründlicher Guitarren- und Clavier-Unterricht wird ertheilt Mönchenstraße No. 471.

Café de Suisse.

Von Montag den 13ten November ab wird das

Tredersche Musikchor

wöchentlich einmal, immer Montags, im Café de Suisse musiciren, wozu hiermit um recht zahlreichen Besuch gebeten wird.

Eine junge Hühnerhündin ist auf dem Rittergute Wittstock bei Stettin angehalten worden, und kann sie der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen. Wittstock, den 5ten November 1843.

Neubauer, Wirthschafts-Inspektor.

Mein früher unter der Firma Stender et Matthies bestandenes Weingeschäft habe ich mit allen darin vorhandenen Activa dem Herrn C. Schurich am heutigen Tage käuflich überlassen. Derselbe wird dasselbe für seine alleinige Rechnung fortsetzen und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf ihn zu übertragen. Stettin, den 3ten November 1843.

W. F. Matthies.

Unter Bestätigung obiger Anzeige des Herrn W. F. Matthies, empfehle ich mich dem geneigten Wohlwollen und Vertrauen des geehrten Publikums.

Stettin, den 3ten November 1843.

C. Schurich.

Bau-Schutt

bis vor unsere Remise auf dem städtschen Bauhofe geliefert, bezahlen wir die Fuhre mit Sechs Pfennige. Tessmer & Haese.

Ich warne Jedermann, Niemandem auf meinen Namen etwas zu borgen, es sei Frau oder Kinder, indem ich für keine Zahlung einstehe.

J. C. P. Frädrich, Speisewirth.

Eine Wiese

in der Nähe der Oberwiek sucht zu pachten

H. C. Heinrichs.

Eine Börse ist gefunden. Man hat sich zu melden kl. Domstraße No. 770.

Geldverkehr.

Es werden nach außerhalb auf ein Haus, welches 10,000 Thlr. in der Feuerkasse versichert ist, hinter 6000 Thlr. 2000 Thlr. zu 5 pCt. Zinsen zum 1sten Dezember oder auch später gesucht. Darleiher wollen Adressen unter K. A. H. im Königl. Intelligenz-Comtoir in Stettin abgeben.

2000 und 1000 Thlr. a 5 pCt. werden auf ein hiesiges Grundstück von einem prompten Zinszahler sogleich oder zu Neujahr gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 11. November 1843.

Weizen,	1	Thlr.	$27\frac{1}{2}$	sgr. bis	2	Thlr.	$2\frac{1}{2}$	sgr.
Roggen,	1	"	$13\frac{3}{4}$	" "	1	"	$17\frac{1}{2}$	"
Gerste,	1	"	—	" "	1	"	$1\frac{1}{4}$	"
Hafer,	—	"	20	" "	—	"	$22\frac{1}{2}$	"
Erbsen,	1	"	10	" "	1	"	$13\frac{3}{4}$	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 11. November 1843.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{5}{8}$	$103\frac{1}{8}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	$102\frac{1}{2}$	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	$88\frac{3}{4}$
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$106\frac{3}{4}$	$106\frac{1}{4}$
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$103\frac{3}{4}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{2}{3}$	$11\frac{1}{6}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	$159\frac{1}{2}$	$158\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	179
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	$146\frac{1}{2}$	$145\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	69	68
do. do. Prior.-Oblig.	4	$94\frac{1}{4}$	$93\frac{3}{4}$
Rheinische Eisenbahn	5	$72\frac{1}{2}$	—
do. Prior.-Oblig.	4	—	$96\frac{1}{4}$
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	$128\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	111	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	106	105
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	$118\frac{1}{4}$	$117\frac{1}{4}$
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	$114\frac{1}{2}$	$113\frac{1}{2}$
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	116	115

Beilage.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Emil Baensch in Magdeburg ist erschienen und in Stettin durch die Unterzeichnete und durch alle anderen Buchhandlungen zu beziehen:

Der vollkommene

Maitre de Plaisir.

Enthaltend die Lehren des Anstandes und der feinen Lebensart, Glückwünsche, Anreden, Condolenzen 2c., nebst dazu passenden Antworten; Gesellschaftsspiele; unterhaltende Kunststücke; Räthsel, Charaden und Logogryphen; die vorzüglichsten Kartenspiele, Schach- und Billardspiel; Gelegenheitsgedichte, Gesundheiten, Stammbuch-Aufsätze, so wie auch eine Blumensprache nebst einem Register 2c.

Oder:

Neuestes Taschen-Complimentirbuch.

Ein Wegweiser
für
Personen beiderlei Geschlechts,
welche in allen Verhältnissen des Lebens mit Anstand und Würde auftreten und durch ein wohlgefälliges Betragen die Liebe und Achtung der Welt sich erwerben wollen. eleg. broch. Preis 22½ sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In der Plahnschen Buchhandlung (L. Nitze) in Berlin ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Berliner
Lichtbilder und Schattenspiele
von J. Lasker.
1s und 2s Heft.
eleg. geh. Preis pro Heft 5 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei Ign. Jackowitz in Leipzig erschien so eben als Fortsetzung:

Paris wie es wirklich ist,

das heißt:
wie es lebt, liebt, ißt, trinkt, schwelgt, darbt, handelt, spielt, intriguirt, cabalisirt, wacht, schläft, träumt, phantasirt, philosophirt, lies't, schreibt, dichtet, musicirt, lacht, weint, promenirt, reitet, fährt, klatscht, schwatzt, Schulden macht, betrügt, stiehlt, raubt, politisirt, kannegießert, emeutirt, revoltirt, rebellirt 2c. 2c.

Viertes Heft.
Mit einem colorirten Titelkupfer. 8. geh. im Umschlag. 10 sgr.

Durch die Lektüre dieses Werkes über Paris wird der Leser mit dieser berühmten Weltstadt auf das genaueste und wahrhaftigste bekannt und vertraut, und wir glauben dem deutschen Publikum und besonders Personen, welche noch vorhaben, sich nach Paris zu begeben, durch dessen Herausgabe einen guten Dienst erwiesen zu haben, indem sie sich desselben mit großem Vortheil und Nutzen bedienen können.

Vorräthig in der Buch-, Kunst- und Papierhandlung

Ferd. Müller & Co.,
im Börsengebäude.

Das August-Heft der Held'schen

Locomotive

ist nun erschienen und kann von den resp. Abonnenten in Empfang genommen werden. — Das September-Heft erscheint bestimmt nach 14 Tagen.

Bestellungen hierauf nehmen noch an

E. Sanne & Co.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt und ist bei ihr zu haben:

Lexikon der Waarenkunde

in allen ihren Zweigen. Enthaltend alle Artikel des Material- oder Specerei-, Droguerie-, Farbwaaren-, Delicateß- oder Italiener-Handels; des Eisen-, Kurz- und Kramwaaren-, Holz- und Holzwaaren-Handels; des Manufaktur- oder Schnitt- und Strumpfwaaren-Handels; des Galanterie-, Bijouterie- und Modewaaren-, Glas-, Porzellan-, Fayance- und Steingut-Handels; des Flachs-, Garn-, Leinen-, Baumwoll- und Wollhandels; Getreide- und Viktualien-Handels; des Handels mit Wein und Spirituosen; des Kunst- und Papierhandels; des Leder-, Rauch- und Pelzwaarenhandels 2c., nebst Nachweisung des Ursprungs; der verschiedenen Sorten; der Bezugsorte; des Gewichts oder Maßes, nach welchem sie gehandelt werden; ihrer Emballage und Versendung; des Rabatts oder der Tara 2c. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Herausgegeben von Ad. Fr. Jöcher.
11tes und 12tes Heft: Tole — Zypressennüsse. Schluß des ganzen Werkes. Preis a Heft 10 Sgr.

Ein den Zeitbedürfnissen entsprechendes, nach den neuesten Fortschritten in den Naturwissenschaften, im Fabrik- und Manufakturwesen gründlich bearbeiteres und mit vieljährigen merkantilischen Erfahrungen bereichertes Handbuch der Waarenkunde ist für jeden Kauf- und Handelsmann, insbesondere für den angehenden, hohes Bedürfniß; denn das Gebiet der Natur-, Manufaktur- und Fabrik-Erzeugnisse, welche als Handels-Artikel gelten, ist ein sehr großes und hat sich in der neuern Zeit noch bedeutend vermehrt. Vorstehend genanntes Werk lehrt alle Handels-Artikel nach ihrem Ursprunge, Nutzen

und Gebrauche, nach ihrer Eigenthümlichkeit, Echtheit und Güte, so wie nach ihrem Preise kennen, ferner die Art und Weise, wie sie im Handel verpackt, tarirt, rabattirt werden u. s. w., und darf mit Recht in jeder Beziehung empfohlen werden. Die alphabetische Form erleichtert zugleich sehr das schnelle Auffinden eines jeden Artikels, worüber man Belehrung sucht. Dieses Werk erfreut sich eines so außerordentlichen Beifalls, daß es hier bereits schon in dritter Auflage erscheint, welche bedeutend vermehrt und verbessert worden ist. Druck und Papier sind sauber und der Preis äußerst billig. — Der Preis des ganzen Werkes (3 Bände) ist 5 Thlr. 25 sgr.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
in Stettin. C. F. Gutberlet.

Gerichtliche Vorladungen.

Auszug.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des unlängst zu Stralsund verstorbenen Majors und Commandeurs im 2ten Infanterie-, genannt Königs-Regiment, August von Bergfeld, begründete Ansprüche und Forderungen haben, werden zu deren Liquidation und Beglaubigung in einem der

auf den 17ten Oktober, 7ten und 28sten November d. J., Morgens 10 Uhr,

hieselbst angesetzten Termine, bei Strafe des in termino den 14ten Dezember c. zu erkennenden Ausschlusses und ewigen Stillschweigens, hiedurch aufgefordert.

Datum Greifswald, am 16ten September 1843.

Königl. Hofgericht von Pommern und Rügen.
v. Möller, Präses.

Auktionen.

Grüne Schanze No. 495 sollen am 14ten u. 15ten November c., jedesmal Vormittags 9 Uhr, Silber, Kupferstiche, Stutzuhren, plattirte und lackirte Sachen, Krystall, Porzellan, gutes Leinenzeug, herrschaftliche Betten, Kleidungsstücke; ferner wenig gebrauchte mahagoni und birkene Möbel, wobei: Sopha, 1 Spiegelservante, Schreib- und Kleider Sekretaire, Glasschenke, Spiegel, Schreibepulte, Spinde aller Art, Waschtoiletten, Komoden, Gardinen, Tische, Rohrstühle, ingleichen gut erhaltenes Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden. Stettin, den 7ten November 1843.

Reisler.

Am 8ten Dezember c. sollen in der zur Dorfschaft Arnimswalde bei Alt-Damm gehörigen Heide circa 400 Stämme, bestehend in stark, mittel und klein sichten Bauholz, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Die näheren Bedingungen sind vom 20sten November ab bei dem Eigenthümer Lohf in Arnimswalde einzusehen.

Zum Verkauf von Brennholz aus dem Forstreviere Jädtkemühl an Holzhändler und sonstige Holz-Consumenten, bestehend in eichen, buchen, birken und kiefern Kloben-Brennholz, wie kiefern Stöcke, steht ein Termin auf den 23sten Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, im Dorfkruge zu Liepgarten an, wobei bemerkt wird, daß Meistbietender verpflichtet ist, $\frac{1}{6}$ des Gebots als Caution im Termin zur Forstkasse zu deponiren, oder wenn es ihm genehm, er auch das ganze Kaufgeld sogleich bezahlen kann. Die übrigen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Torgelow, den 10ten November 1843.

Der Forst-Inspektor v. Gayl.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Weiße, gestickte und broch. Gardinen, sowie Franzen, Borten und Quäste verkaufen wir von heute ab, um gänzlich damit zu räumen, für die Hälfte des kostenden Preises.

J. Lesser & Co.

Die Haupt-Niederlage
lackirter Waaren, in Sinumbra-, Wand- und Hänge-Lampen, Neusilber- und Messing-Schiebe-Lampen, Caffeebretter, Platina-Feuermaschinen, Leuchter rc. ist jetzt wieder auf das Sorgfältigste assortirt.

Was die Güte der Lampen anbetrifft, so glaube ich mich jeder Anpreisung enthalten zu dürfen, da ich dieselben selbst anfertigen lasse und für die Güte derselben aufkomme.

Ebenso lasse ich auch die Dochte zu diesen Lampen selbst anfertigen, da diese der billigen Preise wegen häufig so schlecht geliefert werden, daß sie zur Erlangung eines vollständigen Lichts durchaus unbrauchbar sind.

Besonders empfehle ich meine Spardochte, welche neben einem ausgezeichnet hellen Licht noch weniger Oel als die andern Dochte verzehren.

Lampenglocken, Cylinder, Cylinderreiniger, Scheeren rc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Schwarzmannseder.

Ordin. und feine Kinder-Spielsachen, Puppenköpfe, Bälge rc.. in größter Auswahl, so wie alle übrigen Galanterie-, Kurz- und Posamentierwaaren empfiehlt für **Wiederverkäufer** zu den billigsten Preisen

C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstraße No. 169.

Mit Capt. Schütt, Schiff Hoffnung, erhielt ich von Kiel wieder eine Ladung ganz frischer schönster Holsteiner Stoppelbutter, die ich zu billigen Preisen im Hause des Herrn Lillwitz, hinterm Rathhause, verkaufe.

Capt. P. L. Sörensen aus Kiel.

NB. Ausser dieser Zufuhr traf seit 4 Wochen keine frische Holsteiner Butter hier ein.

Neue Malaga Trauben-Rosinen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten, so wie in Fässern von hundert Pfund Netto offerirt zu sehr billigen Preisen

Julius Rohleder.

Alle Sorten Kloben- und Knüppel-Brennholz billigst auf dem Lundschen Holzhofe in der Unterwiek. Auf Verlangen liefern wir das Holz auch bis vor die Thüre.

Kruse et Siebe, Schulstr. No. 861.

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Mehrfachen Aufforderungen unserer geehrten Abnehmer zu genügen, werden wir auch in diesem Jahre einen Ausverkauf zurückgesetzter Manufactur- und Mode-Waaren veranstalten, wir können jedoch die Versicherung geben, keine fehlerhafte oder leichte **neu eingekaufte unhaltbare Stoffe** — sondern nur von unserem reellen Lager etwas ältere, aber gute, solide und ächte Waaren zum Verkauf vorzulegen.

Vom Dienstag den 7ten bis zum 20sten dieses Monats werden wir in unserm Geschäfts-Lokal in einem besonderen Zimmer folgende Gegenstände, jedoch nur zu festen Preisen zum Ausverkauf stellen:

- Glatte, gestreifte, carrirte, façonnirte seidene Zeuge, glatte, façonnirte, moirirte und gestreifte seidene und Atlas-Mäntel,
- halbseidene Stoffe, diverse Ball- und Gesellschafts-Kleider,
- bedruckte Percals, Merinos und Mousselin de laines, façonnirte und glatte Thybets,
- glatte und façonnirte Orleans, Mohairs und Twills,
- wollene und halbwollene Mäntelstoffe und dergleichen abgepaßte Mäntel, so wie überhaupt ein großes Sortiment verschiedener wollener Stoffe,
- $\frac{5}{4}$ breite ächte französische Zitze und $\frac{4}{4}$ br. Cattune, Umschlagetücher, Putztücher, Shawls u. s. w.

Wir enthalten uns zwar jeder Preisbemerkung, werden jedoch in der That beweisen, daß Niemand beim Kauf getäuscht wird.

J. Lesser & Co.

Gardinen- und Möbelstoffe,

nebst dazu gehörenden Franzen, Bordüren, Schnüren, Quasten und Haltern, so wie die neuesten gemalten Rouleaux empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Piorkowsky & Comp.,
Kohlmarkt No. 622.

Bielefelder Leinewand, von 14 bis 80 Thlr. das Stück, dergl. Gedecke, Damast-Gedecke mit 6, 12 und 18 Servietten, dergl. Handtücher,

werden wir zu und unter den Fabrikpreisen ausverkaufen. J. Lesser & Co.

Magdeb. Sauerkohl mit Aepfeln Pelzerstr. No. 801.

Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik am Rhein muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunigst aufgelöst werden und müssen zu dem Ende die Bestände derselben in möglichst kurzer Zeit geräumt sein; um diesen Zweck recht bald zu erreichen, sind in mehreren bedeutenden Städten Niederlagen errichtet, woselbst die vorräthigen Waaren, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu unglaublich billigen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil der Vorräthe ist von Berlin aus, woselbst sich die Haupt-Niederlage befindet, auch nach hier befördert und wird ein hochgeehrtes Publikum auf diese Gelegenheit, **ausgezeichnet schöne Niederländische Tuche und Buckskin** zu einem außerordentlich billigen Preise zu erstehen, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß wegen baldiger Auseinandersetzung sämmtlicher Interessenten kein Opfer gescheut werden soll, um nur die Abwickelung des Geschäfts schnell herbeizuführen, indem der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. **Eine Partie Buckskin,** wovon bedeutendes Lager ist, soll etwas über die Hälfte des eigentlichen Werthes, die Elle zu $22\frac{1}{2}$ sgr., 25 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft werden, eben so sollen die Tuche, **ordinaire und mittel Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extrafeine 1 Thlr. die Elle** unterm Fabrikpreise ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath; bei Partiekäufen von 50 Thlr. ab wird noch ein Rabatt bewilligt und werden die Herren Kleidermacher auf diese Anzeige besonders aufmerksam gemacht. Aufträge von außerhalb werden, gegen portofreie Einsendung des Betrages, prompt ausgeführt und stehen sämmtliche Preise unbedingt fest. Die Verkaufs-Niederlage für Stettin befindet sich

Hühnerbeinerstr. No. 948,
in der bel Etage, Ecke des Neuenmarktes,

Magdeburger Dauerbollen, die Metze 2 sgr., und Schlesische, die Metze $1\frac{1}{2}$ sgr., sind zu haben aus dem Fahrzeuge an der Baumbrücke, welches mit einer Tafel bezeichnet ist.

☞ Von den schönen Rügenwalder Gänsebrüsten empfingen wieder einen Transport
Taetz & Co., Frauenstr. No. 918.

Teltauer Dauer-Rübchen empfiehlt
Carl Betsch, gr. Wollweberstr. No. 565.

Aufräumung zurückgesetzter Waaren.

Wir sind entschlossen, unsere sämmtlichen, in einer Auswahl von wenigstens 50 Sorten bestehenden

5/4 br. karrirten und gestr. Seidenzeuge zu 20, 22½ und 24 sgr.,

5/4 br. glatten und façonn. Seidenzeuge zu 25 bis 26 sgr.,

5/4 br. Poile de chèvre in großer Auswahl zu 5½ und 6 sgr.,

5/4 br. Mousseline de laine in großer Auswahl zu 4, 5 und 6 sgr.,

5/4 br. Cattune in echten Farben und großer Auswahl zu 2, 3 und 4 sgr.,

5/4 br. Zitz in echten Farben und großer Auswahl zu 4½, 5½ und 6 sgr.,

5/4 br. schwarzen Crèpe zu 7 sgr.,

Umschlagetücher, Putztücher, bedruckte, façonn. und glatte ganz wollene Zeuge u. s. w. zu außerordentlich billigen Preisen aufzuräumen.

Gust. Ad. Toepffer & Comp.

Anzeige für Damen.

Feine weiße, merkwürdig schöne lange Glacé-Handschuhe mit Knöpfchen, a 12½ sgr., so wie ausgezeichnet schöne Glacé-Herren-Handschuhe von 7½ sgr. an, und couleurte Glacé-Damen-Handschuhe in bekannter bester Qualität, von 5 sgr. an, sind wieder in ungewöhnlich großer Auswahl zu haben bei

Moritz & Co.,

Kohlmarkt No. 431.

Heute sind wir in Empfang unserer Frankfurter Meßwaaren gelangt, und zeichnen sich unter denselben besonders die neuesten und sehr schönen Winter-Artikel aus, die wir einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfehlen. Gebrüder Wald.

Unser Lager fertiger Damenmäntel ist wiederum aufs Reichste assortirt, und empfehlen wir dieselben zu sehr billigen Preisen. Gebr. Wald,
oberhalb der Schuhstraße No. 624.

Vanille
zum billigsten Preise bei August Wichards.

☞ Engl. raffinirten Salpeter ☜
offerirt billigst August Wichards.

Räucherkerzen mit verschiedenen Wohlgerüchen, 40 Stück für 1 sgr., das Pfd. 1 Thlr. 5 sgr.,
Königsräucherpulver, die Flasche 2 sgr., das Dutzend 15 sgr.,
Cocusnuß-Oel-Soda-Seife, das Stück 2 sgr., das Dutzend 20 sgr.,
alle Sorten Eau de Cologne, einzeln und in Kisten,
billigst bei C. F. Weiße seel. Wwe.,
Langebrückstr. No. 75.

Torf-Verkauf.

Auf meinem Gute Netzowsfelde steht auch in diesem Jahre auf ostfriesische Art bereiteter Tret-Torf zum Verkauf, welcher sich nach den Erfahrungen, die meine resp. Abnehmer im vorigen Jahre gemacht haben, besonders durch seine gute Heizkraft auszeichnet. Der Preis pro zweispännige Fuhre (Klafter) ist wie im vorigen Jahre an Ort und Stelle auf 4 Thlr., hier in Stettin den resp. Abnehmern vor die Thüre geliefert, auf 5 Thlr. festgestellt. Bestellungen, welche nach der Reihe, wie sie eingehen, ausgeführt werden, erbitte ich hier in meiner Wohnung, gr. Domstraße No. 799, in den Morgenstunden von 8—11 Uhr, unter gefälliger Angabe von Namen und Wohnung; in Netzowsfelde werden dieselben von meinem Wirthschafter Braatz entgegengenommen.

Die Zahlung bitte ich bei jedesmaliger Lieferung an den Ueberbringer des Torfs gefälligst zu leisten.

Stettin, den 30sten September 1843.

Ratt, Regierungs-Assessor.

Wenn schon große Comptoire Cichorien billig auszuzählen versprechen, so können kleine Detaillisten, daran gewöhnt, dies am Ende noch besser und wir offeriren

besten Magdeburger Cichorien

in allen Farben, 1/4, 1/2, 1/1, 54-56 Pack 1 Thlr.,
dito dito 1/1, 4—4½ Pack 2½ sgr.,
dito dito 1/1 7—8 pf.,

wobei alle Materialwaaren, farbige und reinschmeckende Caffees von 5 sgr. an, billigst und bestens zu haben sind. Rolle & Co.,
Hagenstraße No. 34.

Alle Sorten Heringe, 43r Sardellen, Holl. Käse, f. Arrac billigst bei Teßmer & Haese,
Pladrinstr. No. 102.

Frischen Magdeburger Cichorien, bei Parthien und ausgezählt billigst bei Teßmer & Haese,
Pladrinstr. No. 102.

Versteuerte und unversteuerte Hirse ganz billig.
F. W. Hahn, Küterstr. No. 43.

Beste Koch-Erbsen, so wie schöne Schiffs-Graupen äußerst billig. F. W. Hahn, Küterstr. No. 43.

Fischer-, Polnischen und Steinkohlen-Theer, gut und billig, bei F. W. Hahn, Küterstr. No. 43.

Birken Klobenholz billigst bei
Julius Eckstein.

Butter-Offerte.

Ich empfing eine Ladung feinster Holst. Butter von ausgezeichneter Qualität und offerire selbige in Fässern so wie auch bei einzelnen Pfunden.
A. W. Witte.

Grünen Kräuter-Käse empfiehlt billigst
A. W. Witte.

Eine Parthie Tassen, weiß und vergoldet, mit und ohne Devise, welche auf der Auktion verkauft werden sollten, empfiehlt, um schnell damit zu räumen, äußerst billig, unter Auktionspreisen, V. W. Rebkopf.

☞ Husten-Bonbons empfiehlt an Brustleidende als bestes Mittel Carl Betsch, gr. Wollweberstr. No. 565.